

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Große Patienten-Umfrage: Osteopathie lindert Beschwerden deutlich**

*Fast alle der ca. 6.000 Befragten geben Verbesserung von über 50 Prozent an*

**Bad Alexandersbad, 11.09.18: Die aktuell größte Befragung von Osteopathie-Patienten zeigt: Die sanfte Behandlung verbessert für fast alle die Empfindung von Beschwerden deutlich. Nach Angaben der 5.849 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet verringern sich Schmerzen und Leiden signifikant um mehr als 50 Prozent. Die Umfrage des Bundesverbands Osteopathie e.V. - BVO macht deutlich: In fast allen Fällen konnten starke bis sehr starke Schmerzen auf leichte bis sehr schwache gelindert werden – so etwa bei chronischen und akuten Rückenschmerzen. Kein Wunder also, dass fast alle Befragten die osteopathische Behandlung weiterempfehlen und auch ohne Kostenerstattung nutzen würden.**

Osteopathie ist ein eigenständiger und ergänzender medizinischer Ansatz für Untersuchung, Behandlung und Vorsorge. Demnach stehen im menschlichen Körper als gesamtheitliche Funktionseinheit alle Organe, Gefäße, Gewebe und Knochen in Verbindung miteinander. Über Blutkreislauf und Lymphsystem werden die Bestandteile mit Nähr- und Botenstoffen versorgt. Osteopathen spüren mit ihren Händen nach Störungen in den Strukturen und lösen diese mit sanften Handgriffen und leichtem Druck auf. Die Versorgung kann wieder zirkulieren und Beschwerden gemindert oder ganz behoben werden. Und das mit deutlichem Erfolg: Das zeigt die Auswertung der großangelegten bundesweiten Befragung von fast 6.000 Osteopathie-Patienten aus allen Altersklassen durch den BVO und seine Mitglieder.

#### **Deutlich wahrnehmbare Behandlungserfolge**

Über die Hälfte der Befragten wendete sich aufgrund akuter Beschwerden an osteopathische Therapeuten, etwa 40 Prozent aufgrund chronischer Leiden. Gut 55 Prozent ließen sich wegen Rückenbeschwerden behandeln, etwa 14 Prozent wegen Beschwerden am Kopf und etwas mehr als 13 Prozent wegen Beschwerden an Extremitäten wie Armen und Beinen. Eine Mehrheit der Teilnehmer hatte dabei vor der Behandlung starke bis sehr starke Schmerzen, nach der Therapie gaben fast zwei Drittel an, nur noch leichte bis sehr schwache Beschwerden zu spüren. Das gilt sowohl für chronische als auch für akute Leiden und über alle Ursachen hinweg. Nur wenige gaben an, keine positiven Effekte wahrzunehmen, wie beispielsweise weniger als 2,5 Prozent der Befragten mit mindestens starken Beschwerden antworteten.

#### **Geschätzt und immer stärker etabliert**

Nahezu 100 Prozent der Teilnehmer sagten aus, dass sie die osteopathische Behandlung weiterempfehlen würden. Für eine hohe Akzeptanz und breite Anerkennung der Osteopathie spricht auch, dass über drei Viertel der Teilnehmer gesetzlich versichert sind, die restlichen privat. Etwa zwei Drittel der Befragten erhielt eine zumindest teilweise Erstattung der Behandlungskosten. Wobei über 95 Prozent angab, Osteopathie auch ohne Bezuschussung in Anspruch nehmen zu wollen. Verstärkt sehen zudem Ärzte die Osteopathie als sinnvolle Ergänzung innerhalb der Gesundheitsversorgung: Während gut zwei Drittel der Patienten auf Empfehlung von Familie und Freunden zum Osteopathen gingen, sagten gut ein Viertel aus, durch ihre behandelnden Ärzte zur osteopathischen Behandlung gekommen zu sein.

„Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, Osteopathie kann nicht nur einen wertvollen Beitrag im Gesundheitssystem leisten, sie tut es bereits“, sagt Georg Schöner, Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands Osteopathie e.V. - BVO. „Einen deutlichen Beleg dafür liefern die knapp 6.000 Teilnehmer, von denen der übergroße Teil erhebliche Verbesserungen ihrer Beschwerden durch die osteopathische Behandlung erfahren hat. Nicht zuletzt wegen dieser Erfolge genießt die Osteopathie bei vielen bereits heute eine hohe Akzeptanz als Ergänzung unserer Gesundheitsversorgung. Als Bundesverband werden wir uns auch deshalb weiter verstärkt für die berufliche Anerkennung, hohe Ausbildungsstandards und eine umfassende Qualitätssicherung einsetzen. Wir werden damit dem Vertrauen gerecht werden, das unsere Patienten und auch immer mehr Mediziner in die Osteopathie setzen.“

### **Auch für Säuglinge zeichnen sich deutliche Behandlungserfolge ab**

Aktuell unterstützt der Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO zudem eine finanziell eine umfangreiche Studie der AFO zur osteopathischen Behandlung von Säuglingen, mit. Die Untersuchung läuft noch bis Ende Oktober und wird durch rund 200 Praxen aus ganz Deutschland durchgeführt. Sie richtet ihren Blick auf die gesundheitlichen Störungen, mit denen Eltern sich mit Kleinkindern an Kinderosteopathen wenden. Erforscht werden Behandlungsergebnisse, Heilungschancen und -erfolge und mögliche Risiken. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt und nach einer Vorabauswertung von über 800 Behandlungsfällen zeichnet sich auch bei Säuglingen eine deutlich positive Tendenz ab: Je nach Beschwerden konnte eine Verbesserung der jeweiligen Symptomatik zwischen 50 und 80 Prozent erreicht werden. Im Anschluss einer tiefergehenden Auswertung werden die Ergebnisse dieser Studie in den kommenden Monaten publiziert.

### **Die Ergebnisse der BVO-Patienten-Umfrage zum Download**

[www.bv-osteopathie.de/umfrage-ergebnisse](http://www.bv-osteopathie.de/umfrage-ergebnisse)

### **Über den Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO**

Der Bundesverband Osteopathie e.V. - BVO ist die berufliche Interessenvertretung für alle osteopathisch arbeitenden Therapeuten, Schulen und Einrichtungen in Deutschland. Seit 16 Jahren setzen sich die Organisation und ihre über 2.600 Mitglieder für eine Anerkennung der Osteopathie als Beruf durch ein Bundesgesetz ein. Als Basis dafür fordert der Verband eine Ausbildung mit mindestens 1.350 Unterrichtseinheiten begleitend zu einem Beruf als Physiotherapeut, Heilpraktiker und medizinischen Masseur mit manueller Therapie oder eine Vollzeitausbildung mit mindestens 5.000 Unterrichtseinheiten. Für die jährlich Millionen Patienten von Osteopathen führt der BVO in einem Online-Verzeichnis Therapeuten, die diesen Standards folgen. Dort findet sich zudem eine Liste mit rund 100 gesetzlichen Krankenkassen, die Osteopathie als wirksame medizinische Leistung teilweise oder ganz bezuschussen. [www.bv-osteopathie.de](http://www.bv-osteopathie.de)

### **Über die BVO-Patienten-Umfrage**

An der bundesweiten Patientenbefragung des Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO zu Wirkung und Akzeptanz der Osteopathie nahmen insgesamt 5.849 Menschen aller Altersklassen teil. Damit ist die Umfrage aktuell die größte und umfassendste unter Osteopathie-Patienten in ganz Deutschland. Die Studie wurde im Zeitraum vom 23. April bis 31. Juli 2018 online sowie offline in den Praxisräumen von über 2.600 BVO-Mitgliedern via Fragebogen durchgeführt. Fast drei Viertel der Befragten sind weiblich, rund 27 Prozent männlich. Gut zwei Drittel der Teilnehmer sind zwischen 35 und 64 Jahre alt, etwa 2 Prozent unter 18 und 6 Prozent über 74 Jahre. Etwa 77 Prozent der Befragten gaben an, gesetzlich versichert zu sein, rund 23 Prozent waren privat versichert. Fast ein Viertel bekam keine

Kostenerstattung von der Krankenkasse, etwas über zwei Drittel erhalten diese und gut 8 Prozent war dies nicht bekannt.

BILDMATERIAL © BVO



*Georg Schöner, Vorsitzender BVO-Vorstand*



*Sanfte und erfolgreiche osteopathische Behandlung von Rückenleiden:  
Über die Hälfte der Patienten von Osteopathen lassen sich laut BVO-Umfrage wegen  
chronischer oder akuter Rückenbeschwerden behandeln – und das sehr erfolgreich:  
Fast 90 Prozent der Befragten hatten nach der Therapie nur noch leichte bis sehr  
schwache Beschwerden. Im Mittel nahm das Schmerzempfinden durch die  
osteopathische Behandlung deutlich um mehr als 50 Prozent ab.*



*Nach der ärztlichen Versorgung bietet sich bei Sportverletzungen eine osteopathische Behandlung an. Osteopathen setzen entlastende Techniken ein, um die funktionelle Bewegung wieder in Gang zu bringen und Abläufe der Bewegung zu normalisieren. Zusätzlich richten Osteopathen ihren Blick auf die Auswirkungen von Verletzungen auf den gesamten Organismus. Nachdem blockierte Fußgelenke nach Bandverletzungen oder Verrenkungen etwa mit Handbewegungen in eine korrekte Stellung zurückgeführt wurden, untersuchen Osteopathen, welche Folgen sich etwa auf die Unterschenkelmuskulatur ergeben. Sie prüfen, wie sich die Verletzung auf das Kniegelenk auswirkt, inwieweit Oberschenkel und Becken beeinflusst werden. Auch Schonhaltungen und ihre Auswirkungen rücken in den Fokus.*



*Osteopathie ermöglicht eine wirksame und gleichzeitig schonende Behandlung für typische Beschwerden von Säuglingen, Kleinkindern und Heranwachsenden. Das gilt beispielsweise für Schreikinder: Rund jedes fünfte Neugeborene gehört dazu, weint über einen längeren Zeitraum oft, fortdauernd und heftig. Eine Belastung für Kind und Eltern. Einen Grund für das Schreien sieht die Osteopathie in Spannungen am Bindegewebe der Nahtstellen der Schädelknochen. Die Knochen sind noch beweglich, haben sich bei der Geburt auf- und zugefaltet. Sind dabei an den Knochennähten Verklebungen oder Blockaden entstanden, führt das zu*

*unangenehmem Druck. Osteopathen spüren die Spannungen mit feinfühligem  
Tastbewegungen auf und normalisieren diese.*

## KONTAKT

Rüdiger Dietz  
Öffentlichkeitsarbeit  
Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO  
Am Kurpark 1  
95680 Bad Alexandersbad

Tel.: 09232-8812624  
Fax: 09232-8812620  
Mail: [ruediger.dietz@bv-osteopathie.de](mailto:ruediger.dietz@bv-osteopathie.de)  
Web: [www.bv-osteopathie.de](http://www.bv-osteopathie.de)

Martin von der Kuhlen  
balleywasl.muenchen GmbH  
Implerstrasse 7  
81371 München

Tel.: 089-38192131  
Fax: 089-38192111  
Mail: [martin.vonderkuhlen@balleywasl.com](mailto:martin.vonderkuhlen@balleywasl.com)  
Web: [www.balleywasl.com](http://www.balleywasl.com)